AENEAS-SILVIUS-STIFTUNG

Einladung

zu fünf Vorträgen im Rahmen
der 9. interdisziplinären
Aeneas-Silvius-Ringvorlesung 2020
an der Universität Basel
über verschiedenene Aspekte des Jahresthemas

Endlichkeit und Unendlichkeit

Dienstag, den 10. März 2020, 18.15 Uhr Kollegienhaus, Petersplatz 1
Prof. Dr. Hans Christoph Imhof, Mathematik
Endlichkeit und Unendlichkeit in der Mathematik
Einführung des Referenten durch Prof. Dr. Felix Hafner

Dienstag, den 31. März 2020, 18.15 Uhr Kollegienhaus, Petersplatz 1
Prof. Dr. Andreas Beyer, Kunstgeschichte
Immer nur Herbst. Zur longue durée der Kunst.
Einführung des Referenten durch Prof. Dr. Hans-Florian Zeilhofer

Dienstag, den 14. April 2020, 18.15 Uhr Kollegienhaus, Petersplatz 1
Prof. Dr. Moisés Mayordomo, Theologie
Wie Gott allmächtig wurde.
Frühchristliche Gottesrede im Kontext des römischen Imperiums
Einführung des Referenten durch Monika Hungerbühler, kath. Theologin

Dienstag, den 5. Mai 2020, 18.15 Uhr Kollegienhaus, Petersplatz 1
Prof. Dr. Paul Burger, Nachhaltigkeitsforschung
Die Weite und Offenheit der Zukunft oder:
Weshalb wir uns so schwer tun mit der Zukunft. Das Beispiel Klimawandel
Einführung des Referenten durch Prof. Dr. Hans-Florian Zeilhofer

Dienstag, den 19. Mai 2020, 18.15 Uhr Kollegienhaus, Petersplatz 1
Dr. Martina Hafner, Geriatrie
Anti-Aging um jeden Preis?!
Einführung der Referentin durch Prof. Dr. Axel Christoph Gampp

Der Begriff der Unendlichkeit bildet eine Herausforderung für viele Wissenschaften. Die Metaphysik von den Vorsokratikern bis Hegel erkennt ihm eine Zentralstellung zu. In der Theologie gilt «Unendlichkeit» als Prädikat Gottes. Das unendlich Grosse und das unendlich Kleine sind Themen schon der antiken Physik. Die Kosmologie fragt seit jeher, ob der Kosmos unendlich alt ist oder nicht, ob er unendlich gross ist oder eine endliche Grösse hat. In der physikalischen Kosmologie der letzten Jahrzehnte ist die unendliche Zahl möglicher Welten ebenso zum Thema geworden, wie die endlose Entstehung immer neuer Welten aus den Singularitäten der alten Welten. Die Mathematik des 20. Jahrhunderts hat mit den transfiniten Zahlen das aktual Unendliche für sich wiederentdeckt. Selbst die Populärkultur versetzt den Zuschauer in die «unendlichen Weiten» des Weltalls, um ihn an den Abenteuern des Raumschiffs Enterprise (Star Trek) teilhaben zu lassen.

Unendlichkeit ist aber auch ein umstrittenes Konzept. Wenn die Wirklichkeit grundlegend nach Mass, Zahl und Gewicht geordnet ist, dann ist Unendlichkeit gleichbedeutend mit Masslosigkeit. Wenn Begreifen heisst, die Form der Dinge zu erkennen, dann ist das Unendliche unbegreifbar und undenkbar. Wenn Struktur Endlichkeit impliziert, dann ist das Unendliche dem Chaos gleichzusetzen. Ist Unendlichkeit überhaupt ein gehaltvoller Gedanke, oder entspringt er einer Täuschung, durch die der Verstand meint, die Grenzen seiner Möglichkeiten überschreiten zu können? Muss der Grund aller Wirklichkeit als unendlich gedacht werden, oder ist der Begriff der Unendlichkeit eine blosse Chimäre?

Prof. Dr. phil. Johannes Brachtendorf, Universität Tübingen

Donnerstag, 18. und Freitag, 19. Juni 2020
Das 9. interdisziplinäre Aeneas-Silvius-Seminar 2020 findet zum Thema «Wissen und Wahrheit» statt, wie gewohnt im Klosterhotel Kreuz in Mariastein.

Dienstag, 3. November 2020
Die 57. Aeneas-Silvius-Vorlesung wird gehalten im Rahmen des Jahresthemas «Endlichkeit und Unendlichkeit» durch Prof. Dr. theol. und h.c. Bernhard Lang, Universität Paderborn unter dem Titel «Das tausendjährige Reich. Was ist das Reich Gottes und wie lange dauert es?»

Im Namen des Stiftungsrates der Aeneas-Silvius-Stiftung Basel

Prof. Dr. Axel Christoph Gampp

Basel, im Januar 2020

Kontakt:
Prof. Dr. Axel Christoph Gampp, Kunsthistorisches Seminar der Universität Basel,
St. Alban-Graben 8, 4051 Basel, axel.gampp@unibas.ch